

Inhalt

Einführung: Der Mensch – nichts als Natur?	1
1. Naturalismus	2
2. Selbstbewusstsein.....	4
3. Moral	6
4. Freiheit/Determinismus.....	8

ECKART VOLAND

Natur der Moral – Genese und Geltung in der Ethik.....	12
1. Das Projekt der Naturalisierung in der Anthropologie.....	12
2. Naturalisierung der Moral?	13
3. „Moral-analoges“ Verhalten bei Tieren?	15
4. Normativität der Natur?	19
4.1 Das Dilemma der evolutionären Ethik	21
4.2 Geprägte Werte?	23
5. Die Natur der Moral.....	25

KAI VOGELY

Die neuronalen Grundlagen menschlichen Selbstbewusstseins.	27
1. Neurowissenschaften als Leitdisziplin	27
2. Natur und Naturalismus	28
3. Identität mentaler und neuraler Phänomene	31
4. Selbstbewusstsein und Selbstkonstrukt	33
5. Empirische Indikatoren selbst-referentieller Kognition	36
5.1 Perspektivnahme im Raum	36
5.2 Perspektivnahme in der sozialen Kognition	38
5.3 Agentenschaft	40
6. Neurowissenschaftlich motivierte Konzepte von Selbstbewusstsein	42
7. Neuroethik.....	45

FRANZ-JOSEF WETZ

Naturalismus	47
1. Naturalismus	48
2. Schranken des Naturalismus	51
3. Schrankenloser Naturalismus	57
4. Trauriger Naturalismus	59

5. Literarischer Naturalismus	60
6. Unüberwindbare Ethik	63
7. Unverzichtbare Kultur	67
8. Unvermeidbare Lebensfragen	69
9. Trost der Kultur	70

JEAN-PIERRE WILS

Wie bedroht ist die Handlungsfreiheit wirklich?	72
1. Freiheitsirritationen	72
2. Appell an die Nüchternheit und Besonnenheit	73
3. Verschiedene Freiheiten	75
4. Die Kränkung der Freiheit – oder doch nicht?	79
5. Andeutung einer bescheidenen Lösung	86
6. Freiheit – eine Präsuntion	88

CHRISTIAN SCHWARKE

Im Spiegel der Natur.

Wahrnehmung und Interpretation moralischen Handelns	89
1. Die Hirnforschung und ihre Gegner. Über die Wahrnehmung einer Wissenschaft	90
1.1 Bilder	90
1.2 Medien	92
1.3 Diskussionskultur	93
2. Wahrnehmung und Deutung von Verhalten in der Wissenschaft	94
3. Freiheit und Determinismus. Über die Wahrnehmung der Wissenschaften	97
3.1 Bedeutungskopplungen	97
3.2 Methodenprobleme	99
3.3 Selbstbilder	100
4. Freiheit und Intervention. Der Bezugsrahmen ethischer Theorien	101

WOLFGANG MACK

Vom Erwerb des Wissens um sich und über den Anderen

zur Fähigkeit der Selbstbindung an das moralisch Gute	106
1. Der Naturalismus als einheitswissenschaftliches Wunsdenken	106
2. Die naturwissenschaftliche Deutbarkeit menschlicher kognitiver Fähigkeiten	111
2.1 Informationsverarbeitung als natürliche Seite des Verstandes: Form und Medialität	111
2.2 Strukturelle Merkmale des Menschen: Leiblichkeit, Sozialität, Intentionalität und Geschichtlichkeit	114

3. Wie erwirbt man das Wissen über sich und über Andere?	
Woher weiß man, wer man ist?	116
3.1 Der interaktionelle Anschluss an die soziale Realität	117
3.2 Die soziale Verschränkung von Erste- und Dritte-Person-Perspektive als Ausdruck der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten	119
4. Die Selbstbindung an das moralisch Gute als soziokognitive Kompetenz	123

ULRICH LÜKE

Der Mensch – nichts als Natur?

Über die naturalistische Entzauberung des Menschen.....	126
1. Was ist Naturalismus?	127
2. Der unbegriffene Begriff Natur ist eine bleibende Problemanzeige.....	129
3. Der Naturalismus ist ein anregendes und uneingelöstes Forschungsprogramm.....	133
4. Die Reichweite der naturalistischen Erklärung ist begrenzt.....	135
5. Der Naturalismus ist eine kritische Instanz in der Theologie.....	138
6. Die naturalistische Rekonstruktion und Simulation von Religiosität sind defizitär.....	140
7. Fazit	142
 Autoren	146
 Sachregister	149
 Personenregister	152